den, Ställen, Kellern, in Höhlen, unter Steinen, überhaupt an feuchten Orten.

V. Deswegen kommen sie denn auch bei Sonnenschein selten zum Vorschein, und müssen sterben, wenn man sie zwingt an der Luft zu bleiben. Wenn man aber dagegen sie mit Wasser benetzt, oder auch mit einem nassen Pinsel bestreicht, oder auf einen feuchten Lappen setzt, so sammelt sich Vorrath von Wasser in der Blase, indem es die Haut an sich zieht.

S. Aber hat es denn Leute gegeben, welche es gewagt haben, so mit Kröten umzugehen?

V. O ja! der berühmte Naturforscher Goeze, welcher Prediger in Quedlinburg war, hatte sich in seinen jüngern Jahren gar nicht mit Naturgeschichte abgegeben, aber in seinem vierzigsten Jahre bekam er ein Vergrößerungsglas, und dies bestimmte ihn, ein Naturforscher zu werden. Er hatte nun mit vielen aus der Jugend übrig gebliebenen Vorurtheilen, und besonders mit dem Abscheu vor manchen Thieren zu kämpfen.

V. Nun, da wird er vermuthlich auch einen Abscheu vor den Kröten gehabt haben?

V. Ja, aber er überwand ihn glücklich, und hat genug Kröten angefaßt, anatomirt, und wurde von ihrer Feuchtigkeit besprützt.